



Lokales

## Mehr Geld für Migrationsdienst

Espelkamp (nw). Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat beschlossen, dass die Mittel im Förderprogramm Migrationsberatungen für Erwachsene Zuwanderer (MBE) für das Haushaltsjahr 2015 in ganz Deutschland um acht Millionen Euro erhöht werden.

Der Grund: Parallel zu den wachsenden Asylbewerberzahlen ist die Inanspruchnahme der Integrationsangebote des Bundes gestiegen.

Damit wurde auf einen dringlichen Wunsch der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie des Bundes der Vertriebenen reagiert, die als Träger der rund 570 Beratungsstellen Migrantinnen und Migranten unterstützend zur Seite stehen.

Der für den Bereich Migration und Integration zuständige Referent der Diakonie Rheinland Westfalen Lippe zeigte sich sehr erfreut über die Mittelerhöhung und darüber, dass die heimischen Bundestagsabgeordneten, Steffen Kampeter (CDU) und MdB Achim Post (SPD) im Bundeshaushalt 2015 eine bessere Finanzierung erreichen konnten.

Unter anderem hatte zu dieser erfreulichen Entwicklung ein Lobbygespräch der beiden Politiker bei den Migrationsdiensten der Diakonie in Espelkamp beigetragen.

Das Gespräch in Espelkamp war durch die guten Kontakte der Diakonie-Mitarbeitenden Claudia Armuth (Jugendmigrationsdienst) und Karl-Heinz Holt (Migrationsberatung für Erwachsene) zu den Abgeordneten zustande gekommen.

Werner Ruschmeier als Vorstand des Diakonischen Werkes zeigt sich darum auch hocherfreut und stellt fest: Vor Ort, für die Zugewanderten in Minden-Lübbecke, wirkt sich die Berliner Entscheidung aus und bedeutet eine Verbesserung: "Unser Angebot einer auf qualitativ hohem Niveau arbeitenden Perspektiven- und Anerkennungsberatung für Zugewanderte wird im Bereich der Beratung für Erwachsene (MBE) wieder auf eine Vollzeitstelle aufgestockt. Damit wird das Migrationsteam aus JMD und MBE gestärkt."

© 2014 Neue Westfälische  
14 - Lübbecke (Altkreis), Dienstag 09. Dezember 2014